

Mahnerin für Freiheit und Demokratie

Hans-Leipelt-Schule erinnert an Dr. Schultze-Jahn

Donauwörth Die Hans-Leipelt-Schule, Staatliche Fach- und Berufsschule Donauwörth, trauert um Dr. Marie-Luise Schultze-Jahn, die im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Sie war Kommilitonin und Freundin von Hans Leipelt, dem Namensgeber der Schule. Beide gehörten dem studentischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus an, in der Tradition der Weißen Rose.

Erstmals kam Frau Schultze-Jahn 1995 persönlich im Jahr 1995 in die Schule. Damals wurde das 25-jährige Bestehen des Schultyps Fachoberschule gefeiert. Die Verantwortlichen hatten damals beschlossen, der Schule einen Namen und damit ein besonderes Profil zu geben. Die Verbindung zu Hans Leipelt bestand auch darin, dass sein Prozess vor dem Volksgerichtshof nach Donauwörth ausgelagert wurde. Leipelt wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet. Frau Schultze-Jahn wurde aus dem Frauengefängnis in Aichach bei Kriegsende von den Amerikanern befreit. Aus ersten Begegnungen mit ihr hat sich über die Jahre hinweg eine dauerhafte und freundschaftliche Beziehung zwischen ihr und der Schule entwickelt. In den vergangenen 15 Jahren besuchte sie regelmäßig unsere Schule und auch die Stadt Donauwörth.

Seit 1995 immer wiedergekommen

Selbstverständlich war sie, zusammen mit anderen Repräsentanten der Weißen Rose, Ehrengast bei der Namensgebungsfeier im Sommer 1995. Sie nahm an weiteren besonderen Ereignissen der Schule teil, beispielsweise zuletzt an der Verabschiedung der Absolventen des Abitur- und Fachabiturjahrgangs 2008. Entscheidend ist aber vor allem, dass sich viele Schülerinnen und Schüler an die zahlreichen Vortragsbeziehungsweise Gesprächsveranstaltungen erinnern, die Frau Schultze-Jahn als Zeitzeugin gestaltete. Dabei war es stets faszinierend, zu beobachten, wie es ihr gelang, historische Ereignisse, auch schreckliche Begebenheiten, lebendig und fast erzählerisch jungen Menschen nahe zu bringen.

Mit großer Souveränität und Glaubwürdigkeit, aber ohne jegliches Pathos konnte sie die Schüler für das unschätzbare Gut einer freien und demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung sensibilisieren. (pm)



Eine besondere Englischstunde

Eine Englischstunde der besonderen Art konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen drei bis neun der Volksschule Asbach-Bäumenheim erleben. Zu Gast war Jim Wingate, ein Geschichtenerzähler (Storyteller) aus Wales/Großbritannien, der jeweils eine Schulstunde lang Geschichten und Legenden ausschließlich in englischer Sprache erzählte. Mit vollem Körpereinsatz und erfrischendem Humor verstand er es, die Kinder aller Jahrgangsstufen zu begeistern und in die Geschichten mit einzubeziehen. Er ließ sie Rollen übernehmen und legte ihnen dazu die passenden Worte in den Mund. Manche seiner Geschichten sind mehr als tausend Jahre alt und werden nur mündlich überliefert. Zur großen Freude der Schüler galt auch für die Lehrer die Devise: Mitmachen statt zuschauen!

Foto: privat



Ein sehr schönes Wochenende verbrachten Mitglieder des Polizeisportvereins Donauwörth in der Goldenen Stadt Prag. Stadtbesichtigung und Teilnahme an einem Faustballturnier waren Teil des Programms. Und wie auf dem Bild vorne in der Mitte auch zu sehen ist: Die Donauwörther Zeitung war mit im Gepäck. Foto: privat

Turnier und Stadtbesichtigung Jubiläum PSV Donauwörth in Prag

Donauwörth/Prag Der Polizeisportverein (PSV) Donauwörth hat an einem Turnier des Tschechischen Faustballclubs Prag teilgenommen. Für die Veranstalter war es das 20. Jubiläum. Da der PSV Donauwörth heuer sein 25-jähriges Bestehen feiert, nahmen an dieser Fahrt nicht nur die Faustballer, sondern auch weitere Mitglieder teil. Insgesamt reisten 48 Personen für ein Wochenende in die tschechische Metropole.

Die Donauwörther hatten Gelegenheit, die Prager Burg zu besichtigen. Ein Höhepunkt war hier der St.-Veits-Dom. Weiter ging es durch die Burgvorstadt über die

Karlsbrücke bis zum Altstädter Rathaus, an dem zu jeder vollen Stunde die zwölf Apostel erscheinen. Von dort ging es auf die Halbinsel Kampa. In einem alten Rittersaal gab es einen gemütlichen Abend mit Musik, auch die Siegerehrung des Faustballturniers wurde hier vorgenommen.

Wie der Veranstalter Jan Chroust erklärte, würden in diesem Rittersaal Staatsgäste vom Außenministerium und der Staatsregierung bewirtet. So sei dort bereits US-Präsident Barack Obama Gast gewesen. Die Donauwörther und die anderen Mannschaften genossen das tolle Ambiente. (hh)

Neue Koordinatorin

Gemeindepsychiatrie Sabine Schmidt ist für Dillingen und Donau-Ries zuständig

Donauwörth „Ich möchte etwas bewegen und erreichen.“ Sabine Schmidt freut sich ganz offensichtlich auf ihre neue Aufgabe: In Nachfolge von Corinna Dürdöth, die sich in Augsburg mit einer Praxisgemeinschaft selbstständig macht, wird sie neue Koordinatorin für die beiden Gemeindepsychiatrischen Verbände (GPV) im Landkreis Dillingen und im Landkreis Donau-Ries beim Bezirk Schwaben.

Die 47-Jährige, die seit Langem mit ihrer Familie in Wertingen lebt, war zuletzt an der Psychiatrischen Abteilung des Bezirkskrankenhauses Günzburg an der Donau-Ries-Klinik im Kliniksozialdienst tätig. Erfahrung in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen prägte auch ihren beruflichen Werdegang zuvor.

Freiberufliche Supervisorin

Nach ihrem Studium der Sozialarbeit in Mannheim war Sabine Schmidt unter anderem bei Sozialpsychiatrischen Diensten tätig, darüber hinaus ist sie Suchttherapeutin und arbeitet als Honorarkraft an der Suchtberatungs- und Behandlungsstelle in Donauwörth. Ein weiteres Standbein ist ihre Arbeit als freiberufliche Supervisorin. „Es freut mich natürlich, dass ich Letzteres mit der GPV-Koordination vereinbaren kann und dass mir für diese neue Tätigkeiten meine bisherigen Berufserfahrungen sehr zugutekommen.“

Die Gemeindepsychiatrischen

Verbände in Schwaben sind regionale Gremien, in denen sowohl die Kostenträger als auch die Leistungsanbieter – also beispielsweise Heim- einrichtungen, Träger von Tagesstätten, Beratungsstellen und Ambulant Betreutem Wohnen – zusammenarbeiten. „Darüber hinaus sind auch die für die medizinische Behandlung und Betreuung zuständigen Institutionen, beispielsweise die psychiatrischen Fachkliniken und die niedergelassenen Fachärzte, eingebunden“, betont Maximilian Monzer, Leiter des Kompetenzzentrums Schwäbische Sozialpsychiatrie beim Bezirk Schwaben.

Die GPV-Arbeit zielt darauf ab, dass für psychisch kranke Menschen ein wohnortnahes Angebot geschaffen wird, mit dem auch möglichst wiederholte Klinikeinweisungen oder Heimaufenthalte verhindert werden können. „Gemeinsam müssen wir in den GPV's Strukturen entwickeln, die dem Bedarf und Möglichkeiten der psychisch kranken Menschen entsprechen“, so Sabine Schmidt. Wichtig sei ihr in ihrer Arbeit, nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die Angehörigen gleichberechtigt mit einzubeziehen. „Die Betroffenen wissen selbst am besten, was sie für die Bewältigung ihres Alltags brauchen“, sagt sie. (pm)



Sabine Schmidt

hitradio.rt1 mit sensationellem Zuwachs

77 Prozent mehr Hörer in der Tagesreichweite

Donauwörth Die Ergebnisse der neuen Funkanalyse Bayern bestätigen hitradio.rt1 nordschwaben (Donauwörth) einen sensationellen Zuwachs in der Tagesreichweite gegenüber 2009. Demnach konnte der Sender seine tägliche Einschaltquote (Montag bis Samstag) um 76,9 Prozent von 26000 auf jetzt 46000 Hörer täglich steigern.

Vor Bayern 3

Zum Vergleich: Bayern 3 erreicht in vergleichbarem Sendegebiet und Zeitrahmen lediglich 40000 Hörer. Auch in der für die Werbewirtschaft wichtigsten Währung, der durchschnittlichen Stundennettoreichweite, konnte sich hitradio.rt1 nordschwaben mit 10000 Hörern pro durchschnittlicher Stunde um 66,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis steigern und liegt damit ebenfalls über dem öffentlich-rechtlichen Mitbewerber Bayern 3, der auf dieser Basis im vergleichbaren Sendegebiet 1000 Hörer weniger erreicht.

Alle Erwartungen übertroffen

„Diese Umfragewerte haben all unsere Erwartungen übertroffen. Der sensationelle Hörerzuspruch bestätigt die tägliche Arbeit des Teams und macht hitradio.rt1 nordschwaben einmal mehr unverzichtbar für die lokale Werbewirtschaft“, kommentiert Geschäftsführer Hans-Eckhard Diehl die Umfragewerte. „Diese hervorragende Einschaltquote zeigt, dass hitradio.rt1 nordschwaben ein Lokalprogramm auf höchstem Niveau bietet, das von den Hörern genutzt und geschätzt wird“, ergänzt Co-Geschäftsführer Ulrich Bobinger.

Die Funkanalyse Bayern 2010 ist die wichtigste Hörfunkuntersuchung in Bayern und die allgemein verbindliche Grundlage für die Programm- und Werbeplanung. (pm)

Mehr Informationen unter www.funkanalyse-bayern.de

Polizeireport

MÜNSTER

Hecke versperrt Sicht: Radler stößt gegen Auto

Ein junger Radfahrer ist am frühen Dienstagabend in Münster mit einem Auto zusammengestoßen. Nach Angaben der Polizei kam der Zehnjährige glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Der Schüler wollte vom Sportplatz kommend nach rechts in die Lechfeldstraße einbiegen. Dabei kam er zu weit nach links und prallte gegen einen Pkw, der laut Polizei sehr langsam unterwegs war. Der Bub erlitt eine Beule am Kopf und Schürfwunden. Der Sachschaden beträgt rund 1000 Euro. Die Beteiligten konnten sich den Gesetzeshütern zufolge vor dem Zusammenstoß gar nicht sehen, da an dieser Stelle eine Hecke die Sicht erheblich einschränkt. (dz)

DONAUAUWÖRTH

Rad gegen Pkw

In der Neurieder Straße hat sich innerhalb kurzer Zeit der zweite Fahrradunfall ereignet. Wie die Polizei nun meldet, wollte am Montagnachmittag ein 63-Jähriger mit seinem Auto nach rechts in die Busparkplätze der Ludwig-Auer-Schule abbiegen – was eigentlich verboten ist.

Dabei übersah der Mann einen Radfahrer, der aus Richtung Nordstraße kam. Als der Jugendliche die Situation erkannte, sprang er reaktionsschnell vom Rad. Dieses krachte dann ohne Fahrer gegen die Front des Pkw. Der Radfahrer blieb offenbar unverletzt, nahm sein Gefährt und entfernte sich dann schimpfend von der Unfallstelle, so die Polizei. (dz)

Namen & Neuigkeiten

» E-MAIL: REDAKTION@DONAUWOERTHER-ZEITUNG.DE



Ein Prinz im Goldenen Buch

Anlässlich des Festumzuges zum 400-jährigen Bestehen der Königlich privilegierten Schützengesellschaft Rain trug sich **Seine Königliche Hoheit Prinz Christoph von Bayern** in das Goldene Buch der Stadt Rain ein. Den Vertreter des Hauses Wittelsbach beobachteten dabei (von links) 2. Bürgermeister **Leo Meier**, Prinzessin **Gudila** von Bayern, 3. Gauschützenmeister **Helmut Meyer**, 3. Bürgermeister **Rainer Wilhelm**, 1. Gauschützenmeisterin **Rita Schnell**, Schirmherr **Albert Weber**, 1. Bezirksschützenmeister **Karl Schnell**, Bundestagsabgeordneter **Ulrich Lange**, Landrat **Stefan Röfle**, 1. Bürgermeister **Gerhard Martin** sowie die Kinder **Stanislaus**, **Marcello** und **Odilia**. Foto: privat

Die Spielplätze sind in Ordnung

Bäumenheim Unter der Leitung von Sieglinde Schönherr fand eine Exkursion zu einigen Spielplätzen in Bäumenheim statt. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Agenda-21-Ausschusses Ingo Trabert und einigen Eltern wurden die Spielplätze in der Lessingstraße, Schubertweg, Espenweg, Goethestraße, Mertinger Straße und Schneiderfeld mit dem Fahrrad angefahren und besichtigt.

Dabei kam der Arbeitskreis zu einem erfreulichen Ergebnis. Die Spielplätze befinden sich in einem guten Zustand und werden auch von den Kindern angenommen. In der Lessingstraße wünscht man sich noch zusätzlich eine Babyrutsche und Bäume als Schattenspender. Im Schneiderfeld und im Schubertweg sollen ebenfalls zusätzliche Geräte und eine Tischtennisplatte aufgestellt werden. Die vorhandene Rutsche auf dem Spielplatz im Espenweg scheint weniger tauglich zu sein und soll gegen ein anderes Spielgerät ausgetauscht werden. Die restlichen Spielplätze werden in einer zweiten Exkursion besichtigt, wie Frau Schönherr mit den Mitgliedern des Arbeitskreises beschloss. (pm)



Unterwegs in den Stubaier Alpen

Zwölf Alpinisten der DAV-Sektionen Donauwörth und Nördlingen waren in den Stubaier Alpen. Am späten Freitagabend wurde die Amberger Hütte (2135 Meter) nach zweistündigem Aufstieg erreicht. Nach einer kurzen Nacht wurde bereits um 6 Uhr der Aufstieg zum Schrankogel (3496 Meter) angegangen. Über die stetig ansteigende Westflanke und zuletzt über den ausgesetzten Firngrat wurde der Gipfel nach fünf Stunden erreicht. Der Lohn für die Mühen und machen Tropfen Schweiß war eine grandiose Aussicht. Der Abstieg verlangte nochmals höchste Konzentration von den Teilnehmern. Am Sonntagvormittag wurde als Dreingabe noch die Sulzspitze (2795 Meter) erklommen. Organisiert und geführt wurde die Gemeinschaftstour von Helmut Kaumeier. Foto: privat